

Pausenmusik im TUM-Telefon

Wer von auswärts bei der TUM anruft und auf die Verbindung mit dem Gesprächspartner wartet, hört neuerdings Georg Friedrich Händel: Gemeinsam mit dem Weihenstephaner Studentenorchester hat TUM-Präsident Prof. Wolfgang A. Herrmann aus Händels Orgelkonzert op. 4 Nr. 3 (g-Moll) den vierten Satz (Allegro) an der Klais-Orgel im Gasteig München eingespielt. Händel hat seine Orgelkonzerte als »Pausenmusik« für die gro-



ßen Oratorien komponiert und bei den Aufführungen zu meist selbst den Orgelpart übernommen, begleitet von einem kleinen Kammerorchester. Die aktuelle Einspielung für die »Telefonschleife« stand unter Leitung des Dirigenten Felix Mayer.



Besuch im Bierlabor

Prüfender Blick in den Sudkessel

Von Nelken- und Fruchtaromen schwärmte Diplom-Getränketechnologe Florian Schüll. Der wissenschaftliche Mitarbeiter am Lehrstuhl für Technologie der Brauerei I der TUM hatte sieben ungarische Auszubildende mit verschiedenen Bierspezialitäten aus der Staatsbrauerei Weihenstephan zu verköstigen. Im Zuge des EU-Austauschprogramms Leonardo zwischen der Berufsschule in Pécs und dem Ausbildungszentrum der TUM, AuTUM, verbrachten die angehenden Chemielaboranten drei Wochen in Deutschland, um Einblicke in ihren Berufszweig beim europäischen Nachbarn zu gewinnen. Da es nur wenige Stellen auf der Welt gibt, wo man sich wissenschaftlich mit dem Brauwesen beschäftigt, kommen immer wieder Gäste aus vielen Ländern nach Weihenstephan.

Auf dem Programm der ungarischen Azubis stand auch der Besuch der Staatsbrauerei Weihenstephan, wo sie mit der bayerischen Braukunst vertraut gemacht wurden. Und am Lehrstuhl für Technologie der Brauerei I, der mit der Staatsbrauerei eng zusammenarbeitet, nahm Diplom-Braumeister Rene Schneider die Gruppe mit auf eine Besichtigungstour: ins Malzlabor, in dem unter anderem getestet wird, wie gut sich neue Getreidesorten zum Brauen eignen; ins Bierlabor, wo die Wissenschaftler zum Beispiel die Haltbarkeit des Bierschaums messen; und in die Versuchs- und Lehrbrauerei, deren Aufgabe es vor allem ist, Brauanlagen zu testen und zu optimieren. Nach der zweistündigen Führung freuten sich die jungen Ungarn auf ein Bier im Bräustüberl – ganz ohne wissenschaftlichen Hintergrund. Na, dann »Prost« und »Isten-isten«!

Bastienne Mues